a) LEP – Stellungnahme des Rhein-Sieg-Kreises

Planungsdezernent Jaeger informierte, eine fristgerechte Stellungnahme musste bis zum 15.01.2016 an die Staatskanzlei des Landes NRW erfolgen. Da der Kreisausschuss nicht mehr vorher getagt habe, musste über die zuvor in den Fraktionen abgestimmte Stellungnahme im Wege einer Dringlichkeitsentscheidung entschieden werden. Inzwischen liege die Stellungnahme der Staatskanzlei vor.

b) Machbarkeitsstudie Elektrifizierung S 23

Herr Dr. Sarikaya, Leiter des Amtes für Kreisentwicklung und Mobilität, berichtete, der Rhein-Sieg-Kreis habe sich am 14.01.16 zusammen mit dem NVR, der Stadt Bonn und dem Kreis Euskirchen darauf verständigt, die Machbarkeitsstudie durchzuführen. Eine entsprechende Verwaltungsvereinbarung sei bereits von einem Vertragspartner unterschrieben worden und liege jetzt dem Landrat zur Unterschrift vor. Anschließend werde die Ausschreibung vom NVR vorbereitet. Die Auftragsvergabe sei für Mitte 2016 vorgesehen.

c) Fernbushalt in Troisdorf

Dipl.-Geogr. Dr. Berbuir nahm Bezug auf die Anfrage der Fraktionen CDU/GRÜNE vom Juni letzten Jahres. Darin sei nachgefragt worden, ob im Rhein-Sieg-Kreis ein Fernbushalt möglich sei. Die Verwaltung habe daraufhin in Frage kommende Fernbusanbieter angeschrieben, aber keine Antwort erhalten. Vor kurzem sei jetzt ein Antrag der Firma Mein-Fernbus/Flixbus über die Bezirksregierung Köln eingegangen. Zurzeit laufen die Abstimmungsgespräche zwischen der Stadt Troisdorf, der Bezirksregierung Köln und dem Rhein-Sieg-Kreis, wo ein Standort für einen möglichen Fernbushalt in Troisdorf sein könnte. Es zeichne sich ab, dass die Fernbusse in der Kaiserstraße hinter der Stadthalle halten könnten. Der ZOB werde als Haltepunkt abgelehnt, weil dort eine Fördermittelbindung für den Nahverkehr bestehe und durch die Bring- und Abholverkehre unverhältnismäßige Behinderungen des Linienbusverkehrs erwartet werden. Derzeit liegen der Verwaltung Anträge für 4 Fernbuslinien mit insgesamt 18 Halten/Tag in Troisdorf vor. Insgesamt beabsichtige Mein-Fernbus/Flixbus 40 Halte/Tag in Troisdorf durchzuführen.

Abg. Metz dankte für die Informationen und bemerkte, es sei natürlich schade, dass der Fernbus-Halt nicht auch dort sein könne, wo die Zubringerzüge ankommen. Darüber hinaus erkundigte er sich, ob für die Bearbeitung des Antrages Gebühren erhoben würden.

Dipl.-Geogr. Dr. Berbuir antwortete, es sei ihm nicht bekannt, ob die Stadt Troisdorf über eine Gebührenerhebung nachdenke. Bei der nächsten Besprechung der Genehmigungsbehörden (Bezirksregierungen) am 16. März in Bonn solle aber über das Verhalten der Fernbusunternehmen insgesamt diskutiert werden.

d) Linksrheinische S-Bahn Köln-Bonn

Herr Dr. Sarikaya, Leiter des Amtes für Kreisentwicklung und Mobilität, informierte, bereits im letzten Jahr haben sich die Projektpartner (NVR, Stadt Köln, Stadt Bonn, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Sieg-Kreis) in einer Verwaltungsvereinbarung über die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie verständigt. Am 19.01.16 habe der Auftragnehmer im Rahmen einer Arbeitskreis-Sitzung beim NVR seine Vorgehensweise vorgestellt. Die Studie solle innerhalb von 10 Monaten abgeschlossen sein.

e) Flüchtlingsmobilität

Abg. Tendler wies darauf hin, dass die Flüchtlinge im Rhein-Sieg-Kreis überwiegend in ländlichen Bereichen untergebracht seien, wo ihre Mobilität stark eingeschränkt sei, weil es dort keinen Busverkehr gebe. Er habe dieses Problem gestern auch im Aufsichtsrat der RSVG angesprochen. Natürlich sei es in erster Linie ein Thema der Nahverkehrsplanung. Die Frage sei aber, ob nicht kurzfristig eine unbürokratische Lösung denkbar sei, die es den Flüchtlingen ermögliche, ihre Stadt/Gemeinde kennenzulernen. Er erkundigte sich, ob dies in der Verwaltung bereits thematisiert worden sei, und ob es schon entsprechende Anfragen aus den Kommunen gebe. Er habe konkrete Hinweise aus Neunkirchen-Seelscheid und Bad Honnef. Er regte an, hierüber in einer der nächsten Sitzungen zu beraten.

Dipl.-Geogr. Dr. Berbuir bestätigte, bei der Verwaltung seien Meldungen aus den Kommunen eingegangen. Allerdings gehe es dabei vielmehr um das Problem, dass immer mehr Migranten den ÖPNV nutzen, um zu Sprachkursen zu gelangen und zwar zu den Hauptverkehrszeiten der Berufstätigen und Schüler. Dies sei zum Teil die Ursache von Überlastungen der Linienbusse. Darüber hinaus komme es zu einer erhöhten Nachfrage bei einigen TaxiBus-Linien. Die Verwaltung habe aber noch keinen Gesamtüberblick. Nach Eingang der ersten Meldungen habe die Verwaltung alle ÖPNV-Ansprechpartner in den Kommunen angeschrieben mit der Bitte, Probleme dem Kreis mitzuteilen. Außer von Neunkirchen-Seelscheid und Rheinbach habe er aber keine Rückmeldungen erhalten.

SkB Beer ergänzte, bei der Bestellung von TaxiBussen in der Zentrale gebe es ein Verständigungsproblem aufgrund der Sprachbarrieren.

Herr Dr. Sarikaya, Leiter des Amtes für Kreisentwicklung und Mobilität, wies darauf hin, dass die Flüchtlingsmobilität ein bundesweites Thema sei, dass auch in der Bundesarbeitsgemeinschaft der ÖPNV-Aufgabenträger in Berlin angesprochen worden sei. Insbesondere die Landkreise haben erhebliche Probleme, weil zwar die Kommunen finanzielle Mittel für die Unterbringung bekommen, aber die Verkehrsunternehmen keine Mittel für die Bereitstellung zusätzlicher ÖPNV-Leistungen erhalten.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, hielt fest, dieses Thema solle in einer der nächsten Sitzungen beraten werden.

f) Fahrplanwechsel Dezember 2015

Abg. Krauß fragte nach, ob es schon einen ersten Erfahrungsbericht über die Änderungen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 gebe. Bezogen auf das Bahnangebot habe er keine guten Erfahrungen gemacht. Bei der Umstellung der Betriebsleistungen der Bahnlinien RE 7 und RB 48 auf das Eisenbahnverkehrsunternehmen National Express Rail GmbH (NX) habe es erhebliche Probleme gegeben. Kritikpunkte seien vor allem Fahrzeugmangel und der Einsatz von zum Teil „Museumszügen“. Das Einräumen einer „100tägigen Schonfrist“ könne in der Winterzeit im Berufsverkehr nicht zugelassen werden.

Dipl.-Geogr. Dr. Berbuir äußerte, die Änderungen insbesondere im linksrheinischen Kreisgebiet, die der Rhein-Sieg-Kreis als Aufgabenträger zu verantworten habe, seien sehr gut angenommen worden. Einziges Problem sei zurzeit noch die Beförderung der Schüler, weil die Ausdifferenzierung der Schulendzeiten immer noch nicht abgeschlossen sei.

g) Gemeinschaftssitzungen mit Bonn

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, informierte über die Termine im Jahr 2016:

05.04.2016, 17.00 Uhr, Kreishaus Siegburg
02.11.2016, 18.00 Uhr, Stadthaus Bonn

Abg. Tendler wies darauf hin, dass am ersten Termin eine Fraktionssitzung stattfinde, die nicht verlegt werden könne. Er bitte deshalb noch einmal, Alternativen zu prüfen.

Der Vorsitzende erwiderte, die Terminfindung für eine Gemeinschaftssitzung sei immer sehr schwierig und aufwendig. Dennoch werde Frau Hillebrand gerne noch einmal prüfen, ob es doch noch einen Ausweichtermin gebe.

Hinweis der Verwaltung:
Die Prüfung hat ergeben, dass eine Verlegung der Gemeinschaftssitzung am 05.04.16 leider nicht mehr möglich ist.

h) Zusätzliche PVA-Sitzung

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, wies darauf hin, dass der in der letzten Sitzung als optional angekündigte Sitzungstermin, **Donnerstag 03.03.2016**, aufrechterhalten werden solle.

i) Einführung der digitalen Gremienarbeit

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, bemerkte, das Kreistagsbüro führe jetzt die digitale Gremienarbeit auf freiwilliger Basis ein. Wichtige Voraussetzung hierfür sei die Rücksendung der unterschriebenen Einverständniserklärung der Teilnehmer. Der Schriftführung seien bisher 8 PVA-Mitlieder und 4 stellv. PVA-Mitglieder als Teilnehmer gemeldet worden. Unterschriebene Einverständniserklärungen liegen allerdings bisher lediglich von 5 Teilnehmern vor.